

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Ausgabe vom 19.01.2018

Von Gerrit Hoekman

21.01.2018

Mit allen Mitteln [Palästina]

Palästinensische Befreiungsbewegung kündigt Widerstand gegen US-Entscheidung zu Jerusalem an



Auseinandersetzung zwischen Demonstranten und israelischen Truppen in Gaza (12.1.2018)

Foto: REUTERS/Mohammed Salem

Das Zentralkomitee der Palästinensischen Befreiungsbewegung (PLO) zieht bis auf weiteres die Anerkennung Israels zurück und setzt das Abkommen von Oslo außer Kraft. Das teilte das zweithöchste Gremium der PLO in einer Abschlusserklärung zu seiner 28. Sitzung am Montag in Ramallah mit, wie die amtliche Nachrichtenagentur *WAFA*

meldete. Es ist eine Reaktion auf die vor kurzem erfolgte Anerkennung Jerusalems als israelische Hauptstadt durch die USA.

Die Entscheidung gelte, »bis Israel einen Staat Palästina in den Grenzen von 1967 anerkennt, die Annektierung von Ostjerusalem zurücknimmt und seinen Siedlungsbau stoppt«, sagte Salim Sanun, Fatah-Gründungsmitglied und Sprecher des Nationalrats der PLO. Er forderte zudem, dass die diversen UN-Resolutionen endlich umgesetzt werden. Das Zentralkomitee ruft das palästinensische Volk auf, die »israelische Besatzung und das Apartheidregime mit allen Mitteln« zu Fall zu bringen und jede Interimslösung abzulehnen.

Darüber hinaus verlangt das Gremium, die wirtschaftliche Abhängigkeit von Israel zu beenden. Im Pariser Protokoll hatten beide Seiten 1994 ihre Wirtschaftsbeziehungen geregelt. Unter anderem wird darin ein zollfreier Handel zwischen Israel und dem Autonomiegebiet festgelegt. Im- und Exporte stehen aber weiterhin unter israelischer Kontrolle. Damit erhalten Waren aus Israel ein Monopol.

Auch ohne die Möglichkeit, Außenhandel zu treiben, sieht das hohe Fatah-Mitglied Mohammed Shtaja durchaus Möglichkeiten zu mehr Eigenständigkeit: »Wir können auf alternative Energie zurückgreifen«, sagte er gegenüber Wafa. »Wir bekommen 95 Prozent unseres Stroms aus Israel, obwohl an 300 Tagen die Sonne scheint.« Die Menschen müssten vor allem aber dazu gebracht werden, einheimische und nicht israelische Produkte zu kaufen. »Wir könnten alternative Währungen statt des israelischen Schekels nutzen, den US-Dollar, den Euro.« Selbst eine Kryptowährung wie Bitcoin sei besser.

Der Generalsekretär des PLO-Exekutivkomitees Saeb Erekat sieht Israel nicht mehr als Partner im Friedensprozess an. Das Exekutivkomitee ist das ausführende Organ der Befreiungsbewegung, dem es obliegt, die ZK-Beschlüsse umzusetzen. Erekat ist der palästinensische Chefunterhändler im Friedensprozess mit Israel und war schon in den 1990ern in Oslo dabei. Tel Aviv habe den Weg des Siedlungsbaus und der Expansion gewählt. Das führe zur Zerstörung der Zweistaatenlösung. Die Anerkennung Jerusalems als israelische Hauptstadt habe zudem die USA als neutralen Vermittler diskreditiert. Erekat sieht nun Russland, die EU und die UNO in der Pflicht, dem internationalen Recht Geltung zu verschaffen.

Die Geduld der Palästinenser ist am Ende. Sogar in der gemäßigten Fatah werden die radikalen Stimmen lauter. »Verlasst eure Sessel in den Ministerien und geht auf die Straße, riecht das Tränengas wie jene Demonstranten, die jeden Tag am friedlichen

Volkswiderstand teilnehmen«, rief das hohe Fatah-Mitglied Dschamal Muhaisen laut der chinesischen Nachrichtenagentur *Xinhua* am Sonntag den Mitarbeitern der Palästinensischen Autonomiebehörde zu.

Die Hamas und der Islamische Dschihad nahmen an der Sitzung in Ramallah ebensowenig teil wie das PFLP-Generalkommando von Ahmed Dschibril. Seine Organisation ist nicht zu verwechseln mit der Volksfront zur Befreiung Palästina (PFLP), die wie auch die »Demokratische Front« aktives Mitglied des PLO-Zentralkomitees ist. Die Hamas nahm laut eigenen Bekunden nicht an der Sitzung teil, weil ihre Führer entweder in Gaza oder im Ausland sind und somit nicht zum Tagungsort konnten. Hamas-Sprecher Fausi Barhum kommentierte laut *Xinhua* am Dienstag die Entscheidungen zurückhaltend: Der Lackmустest sei, wie die Beschlüsse in der Praxis umgesetzt würden.